

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **22 (1970)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift
für Film, Radio und Fernsehen

Lieber Leser

Die Schweiz soll – möglicherweise schon ab Herbst 1972 – ein zweites Fernsehprogramm erhalten. Die Generaldirektion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) hat ihre diesbezüglichen Pläne und Perspektiven der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Perspektiven allerdings, über die man nicht so recht glücklich wird. Beim näheren Hinsehen fällt nämlich auf, dass dieses zweite Programm offensichtlich ein «Konserven-Programm» werden wird. Es soll in erster Linie bestehen aus ausländischen Programmen, die im Einvernehmen mit den ausländischen Fernsehorganisationen und der SRG entweder direkt oder zeitverschoben ausgestrahlt werden sollen; aus Sendungen, die bei privaten Gesellschaften eingekauft werden; aus Filmen; gegebenenfalls aus Eigenproduktionen des Schweizer Fernsehens; aus Bildungsprogrammen, die an Werktagen vor 20 Uhr ausgestrahlt werden. Von einem eigentlichen Kulturprogramm als Alternative zum bestehenden Unterhaltungsprogramm – ein solches stellt doch das gegenwärtige Schweizer Fernsehen dar – ist nicht mehr die Rede.

Doch es sind nicht nur diese Aspekte, die beunruhigen und Fragen aufwerfen. Die Tatsache allein, dass das zweite Programm wiederum unter den Fittichen der SRG stehen soll, dass also die Monopolisierung des Fernsehens in unserem Lande noch weiter getrieben wird, ist viel gravierender. Was wirklich not täte, wäre ein Konkurrenzprogramm, das von einer von der SRG unabhängigen Gesellschaft betrieben werden müsste. Denn allein mit dem Mittel des Wettbewerbes, einer gegenseitigen Stimulierung unter Konkurrenzdruck ist eine Qualitätsverbesserung des Angebotes zu erreichen. Ein wirkliches Konkurrenzverhältnis ist aber innerhalb einer einzigen Gesellschaft weder möglich noch wünschbar. Gerade die Kirche müsste an einem von der SRG unabhängigen zweiten Fernsehen grosses Interesse haben. Nicht nur deshalb, weil ihr damit die Möglichkeit geboten würde, ihre Anliegen an zwei verschiedenen Stellen vortragen oder anbieten zu können, sondern allein schon aus Gründen einer von Monopoldruck befreiten Meinungsbildung, die heute ja nicht unwesentlich zum Auftrag der Kirche gehört. Zu hoffen bleibt, dass die letzten Worte um ein zweites schweizerisches Fernsehprogramm intern nicht schon endgültig gefallen sind.

Redaktion und Mitarbeiter von ZOOM wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Urs Jaeggi

Herausgeber:

Vereinigung evangelisch-reformierter
Kirchen der deutschsprachigen Schweiz
für kirchliche Film-, Radio- und
Fernseharbeit

Redaktion:

Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44,
3011 Bern, Telephon 031 / 22 84 54

Ständige Mitarbeiter:

Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernseh-
beauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobebeauftragter

Druck, Administration und

Inseratenregie:

Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9,
3000 Bern, Telephon 031 / 23 23 23

Jahresabonnement: Fr. 22.—

Einzelnummer: Fr. 1.20

Abdruck nur mit Erlaubnis der

Redaktion und Quellenhinweis gestattet

Inhalt:

- 2 Filmkritik
End of the Road
- 3 Waterloo
L'Homme d'Orchestre
- 4 Le Mur de L'Atlantique
Monte Walsh
The Walking Stick
- 5 Ned Kelly
- 6 Kurzfilm im Unterricht
Abschied vom Kinderglauben
- 7 Arbeitsblätter zur Filmkunde
Stichworte zu einer Hermeneutik
des Kinos
- 8 Film und Auftrag
- 10 Gedanken am Bildschirm
- 11 Spielfilm im Fernsehen
- 13 TV-Tip
- 14 Radio

Titelbild:

Rod Steiger spielt in «Waterloo» von
Sergej Bondartschuk einen sehr eigen-
willigen, von krankhaftem Ehrgeiz
zerfressenen Napoleon